



**Landesforst**  
Mecklenburg-Vorpommern  
*Wald schafft Zukunft*



**Gebiet Gemeinschaftlicher Bedeutung**

**DE 2334-302**

**„Görslower Ufer“**

**Forstamt Gädebehn**

**Aktualisierung Fachbeitrag Wald**

**2018**

**Mecklenburg  
Vorpommern**   
*MV tut gut.*

Ministerium für  
Landwirtschaft und Umwelt

[www.wald-mv.de](http://www.wald-mv.de)

## Impressum

### Auftraggeber:

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern – Anstalt des öffentlichen Rechts -  
Tel.: 0385/67000  
<http://www.wald-mv.de>  
e-mail: Natura2000@LFOA-MV.de

### Auftragnehmer:

Ostdeutsche Gesellschaft für Forstplanung mbH - OGF  
Hebbelstr. 41  
14469 Potsdam

### Bearbeitung:

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern – Anstalt des öffentlichen Rechts -  
Fachbereich Waldbehandlung, Vermarktung  
Fachgebiet 22 – Waldbau, Waldschutz, Naturschutz und Jagd  
Sachgebiet Natura 2000 (Frau FOR Kerstin Lehniger, Herr Matthias Poeszus)  
Zeppelinstr. 3  
19061 Schwerin

Europäischer Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des ländlichen Raums:

Hier investiert Europa in die ländlichen  
Gebiete.



Diese Publikation wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms  
für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern 2015 – 2022  
unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes  
Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch das Ministerium für  
Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, erarbeitet und  
veröffentlicht. Web: [www.europa-mv.de](http://www.europa-mv.de)



## Inhaltsverzeichnis

<b>0. Einleitung und Zusammenfassung</b>	<b>5</b>
<b>0.1 Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>0.2 Zusammenfassung</b>	<b>6</b>
<b>I. Teil Grundlagen</b>	<b>8</b>
<b>I.1 Allgemeine Gebietsbeschreibung</b>	<b>8</b>
I.1.1 Grundlagen	8
I.1.2 Nutzung der Waldflächen	9
I.1.3 Schutzgebiete	10
<b>I.2 Bedeutung des Gebietes für das europäische Netz Natura 2000</b>	<b>13</b>
I.2.1 Gemeldete und erfasste Lebensraumtypen des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-RL	13
I.2.2. Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen für das europäische Netz NATURA 2000	13
I.2.3. Für den Schutzzweck oder die Erhaltungsziele maßgebliche Bestandteile von Wald-Lebensraumtypen	14
<b>I.3 Erhaltungszustand der signifikanten Lebensraumtypen</b>	<b>15</b>
I.3.1. Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie	15
I.3.2. Bewertungseinheiten	15
I.3.3. WLRT 9130 – Waldmeister-Buchenwald	15
<b>I.4 Zusammenfassende Bewertung des Gebietes</b>	<b>17</b>
I.4.1 Defizitanalyse	17
I.4.2 Funktionsbezogene Erhaltungsziele	18
<b>II Teil: Festlegung und Vorbereitung der Maßnahmen</b>	<b>19</b>
<b>II.1 Erforderliche Schutz-, Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen</b>	<b>19</b>
II.1.1 WLRT 9130 – Waldmeister-Buchenwald	21
II.1.2 Rotmilan	22
II.1.3 Schwarzmilan	23
II.1.4 Mittelspecht	24
<b>II.2 Quellenverzeichnis</b>	<b>27</b>
<b>III Anhang</b>	<b>27</b>
<b>III.1 Maßnahmenplanung</b>	<b>27</b>
III.1.1 Liste der Maßnahmen nach Forstadresse	27
III.1.2 Erläuterung der Maßnahmen	28
<b>III.2 Kartendarstellung</b>	<b>35</b>
III.2.1 Karte der Waldlebensraumtypen	35

**Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Übersicht der Flächenverteilung nach Forstrevieren	6
Tabelle 2: Vorkommen von LRT des Anhangs I (Kennzeichnung der prioritären LRT mit *).	6
Tabelle 3: Altersklassenverteilung des Waldes im Oberstand.	8
Tabelle 4: Baumartenverteilung des Oberstandes im GGB- Gebiet	8
Tabelle 5: Verteilung der Stamm-Standortsformengruppen im Wald des GGB	9
Tabelle 6: Eigentumsartenverteilung der Waldfläche	9
Tabelle 7: Maßgebliche Bestandteile des EU-Vogelschutzgebietes DE 2235-402	10
Tabelle 8: Verzeichnis der überlagerten Landschaftsschutzgebiete	12
Tabelle 9: Verzeichnis der überlagerten Naturschutzgebiete	12
Tabelle 10: Wald-Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL im Gebiet und gesetzlicher Biotopschutz	12
Tabelle 11: Vorkommen von WLRT des Anhangs I (Kennzeichnung der prioritären WLRT mit *).	13
Tabelle 12: Bedeutung der im Gebiet vorkommenden WLRT für das Netz Natura 2000	14
Tabelle 13: Standörtliche oder funktionelle "maßgebliche Bestandteile" im Gebiet	14
Tabelle 14: Auswertung Waldmeister-Buchenwald 9130	16
Tabelle 15: Aktueller und anzustrebender Erhaltungszustand der WLRT des Anhangs I	18
Tabelle 16: Übersicht über die Erhaltungsziele der WLRT nach Anhang I FFH-RL	19
Tabelle 17: Eigentumsartenverteilung des WLRT 9130	21
Tabelle 18: Forstadressen für das Habitat des Rotmilans	22
Tabelle 19: Forstadressen für das Habitat des Schwarzmilan	23
Tabelle 20: Forstadressen für das Habitat des Mittelspechts	25
Tabelle 21: Zusammenstellung der Maßnahmen für die Wald-Lebensraumtypen und Arten	26

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: WLRT 9130. Schlosspark und Wanderweg Abt. 29d0/1	16
Abbildung 2: WLRT 9130, 29d0/1 nördlicher Teil	21
Abbildung 3: Habitate des Mittelspechts	24

## 0. Einleitung und Zusammenfassung

### 0.1 Einleitung

Das Gebiet Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) - DE 2334-302 „Görslower Ufer“ wurde durch das Land Mecklenburg-Vorpommern als besonderes Schutzgebiet im Sinne von Artikel 3 i. V. m. Artikel 4 der FFH-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992) der EU-Kommission vorgeschlagen. Mit den Entscheidungen der Kommission vom 7. Dezember 2004 und vom Juni 2007 wurde das Gebiet in die Liste der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung aufgenommen. Nach Festlegung der Liste gemeinschaftlicher Bedeutung muss das Land das GGB als „besonderes Schutzgebiet“ ausweisen.

Für die besonderen Schutzgebiete sind nach Artikel 6 Absatz 1 der FFH-Richtlinie (vgl. § 32 Bundesnaturschutzgesetz) durch die Mitgliedstaaten die nötigen Erhaltungsmaßnahmen sowie geeignete Maßnahmen rechtlicher, administrativer oder vertraglicher Art festzulegen, die den ökologischen Erfordernissen der natürlichen Lebensraumtypen nach Anhang I und der Arten nach Anhang II entsprechen, die in den Gebieten vorkommen. Die Erhaltungsmaßnahmen sind gegebenenfalls in eigens aufgestellten Bewirtschaftungs- (Management-)plänen oder integriert in andere Entwicklungspläne darzustellen.

Die Umsetzung der FFH-Richtlinie im Wald erfolgt in Mecklenburg-Vorpommern durch die Forstverwaltung im Einvernehmen mit der Naturschutzverwaltung. Dabei werden die „Wald-Lebensraumtypen“<sup>1</sup> nach Anhang I der FFH-Richtlinie durch die Landesforst Mecklenburg-Vorpommern –Anstalt des öffentlichen Rechts- bearbeitet. Die Anforderungen für die „Offenland-Lebensraumtypen“<sup>2</sup> nach Anhang I der FFH-Richtlinie und für die Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im Wald werden im Rahmen der Managementplanung durch die Naturschutzverwaltung formuliert. Bei fehlender Managementplanung werden lediglich die Daten des aktuellen Standarddatenbogens Juli 2015 dargestellt.

Für die Waldflächen erfolgte im Jahre 2011 die erste Vor-Ort-Aufnahme sowie die Festlegung von Erhaltungs- bzw. Entwicklungsmaßnahmen. Für die Flächen des Offenlandes und die Habitate der FFH-Arten wurde die Managementplanung der Naturschutzverwaltung 2018 durchgeführt.

<sup>1</sup> alle Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie mit den EU-Codes 2180 sowie 9xxx

<sup>2</sup> alle Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie außer „Waldlebensraumtypen“

Mit dem vorliegenden Bericht zur Zustandsüberwachung der Waldflächen sollen folgende Funktionen erfüllt werden:

- Überwachung und Überprüfung der vorkommenden Waldlebensraumtypen im GGB
- Überprüfung der Wirksamkeit der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen
- Analyse des Gebietszustandes und Festsetzung neuer Erhaltungs- bzw. Entwicklungsmaßnahmen

## 0.2 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht wurde für das GGB - DE 2334-302 „Görslower Ufer“ im Forstamt Gädebehn erstellt. Angaben zu Offenland-Lebensraumtypen und Arten der FFH-RL wurden dem Standarddatenbogen (SDB) Stand Juli 2015 entnommen.

Das GGB umfasst eine Gesamtfläche von 48 ha. Die Gesamtwaldfläche des GGB beträgt 39,29 ha, das entspricht einem Bewaldungsprozent von 82 % auf. Die mit Waldbäumen bestockte Fläche umfasst 39,29 ha.

**Tabelle 1: Übersicht der Flächenverteilung nach Forstrevieren**

Revier-Nummer	Revier-Name	GGB-Gebietsfläche (ha)	Waldfläche im GGB (ha)	Waldfläche im GGB (%)
05	Langen Brütz	30,58	25,10	52,3
06	Schelfwerder	17,42	14,19	29,6
Summe		48,00	39,29	81,9

Folgende WLRT des Anhangs I der FFH-Richtlinie wurden 2016 nachgewiesen und der Erhaltungszustand bewertet:

**Tabelle 2: Vorkommen von LRT des Anhangs I (Kennzeichnung der prioritären LRT mit \*).**

EU-Code	LRT	Erhaltungszustand 2011	Erhaltungszustand 2018
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo Fagetum)	B	A

Alle vorkommenden WLRT des Anhang I der FFH-RL der FFH-RL im Gebiet sind generell zu erhalten. Hierfür sind die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.

Im Gebiet Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) - DE 2334-302 „Görslower Ufer“ wurde auf einer Fläche von 15,37 ha ein Waldlebensraumtyp identifiziert. Es handelt sich dabei um den, Waldmeister-Buchenwald (EU-Code 9130). Dieser besteht im überwiegenden Teil aus alten

Rotbuchen- und Stieleichenmischwäldern in Hanglage zum Schweriner See. Ein kleiner Teil des GGB (29d0/1 südlicher Teil) befindet sich im und am Rand des Schlossparkes Raben Steinfeld.

Der WLRT hat einen Anteil von 39% an der gesamten Waldfläche und hat sich von einem „guten“ Zustand (B) in einen „hervorragenden“ Zustand (A) entwickelt!

Die Gesamtfläche des WLRT 9130 hat sich im Vergleich zur Erfassung im Jahr 2011 um 0,96ha erhöht.

## I. Teil Grundlagen

### I.1 Allgemeine Gebietsbeschreibung

#### I.1.1 Grundlagen

##### Baumartenverteilung

Es dominieren alte Wälder mit einem Anteil von 71%. Es sind keine der Bestände jünger als 40 Jahre, mittelalte Bestände nehmen ca. 29 % der Fläche ein.

**Tabelle 3: Altersklassenverteilung des Waldes im Oberstand.**

Altersklasse	Alter (Jahre)	Fläche (ha)	Anteilsfläche (%)
Holzboden	-	39,29	100
Blöße	0	-	-
I	1 - 20	-	-
II	21 - 40	-	-
III	41 - 60	2,67	6,8
IV	61 - 80	2,48	6,3
V	81 - 100	-	-
VI	101 - 120	5,71	14,5
VII	121 - 140	4,56	11,6
VIII	141 - 160	-	-
IX	161 - 180	8,05	20,5
X	> 180	15,82	40,3

Die prägenden Laubholzarten sind die Stieleiche (44,4%), die Rotbuche (28,7%) und die Gemeine Esche (20,3%). Standortsfremde Laubgehölze sowie Nadelgehölze sind in diesem GGB-Gebiet nicht vertreten..

**Tabelle 4: Baumartenverteilung des Oberstandes im GGB- Gebiet**

Baumart	Fläche ha	Anteil in %
Stieleiche	17,46	44,4
Rotbuche	11,27	28,7
Gemeine Esche	7,99	20,3
Roterle	1,52	3,9
Hainbuche	1,05	2,7
<b>Laubbäume</b>	<b>39,29</b>	<b>100,0</b>
<b>Summe</b>	<b>39,29</b>	<b>100,0</b>

Verteilung der Stamm-Standortsformengruppen

Die Waldstandorte des GGB sind durch eine reiche bis kräftige Nährkraftausstattung gekennzeichnet. 7,5% der Standorte sind organische Nassstandorte.

**Tabelle 5: Verteilung der Stamm-Standortsformengruppen im Wald des GGB**

<b>Standortsformengruppe</b>	<b>Signatur</b>	<b><math>\Sigma</math> in ha</b>	<b>%</b>
kräftige Brücher	OK 3	2,95	7,5
<b><math>\Sigma</math> Organische Nassstandorte</b>		<b>2,95</b>	<b>7,5</b>
reiche mittelfrische Standorte	R2	22,43	57,1
kräftige mittelfrische Standorte	K2	13,91	35,4
<b><math>\Sigma</math> Unvernässte Standorte</b>	□	<b>36,34</b>	<b>92,5</b>
<b>Gesamtsumme</b>		<b>39,29</b>	<b>100,0</b>

## I.1.2 Nutzung der Waldflächen

Das GGB ist forsthoheitlich dem Forstamt Gädebehn zugeordnet. Die Waldflächen befinden sich im Privatwald.

**Tabelle 6: Eigentumsartenverteilung der Waldfläche**

<b>Eigentumsarten</b>	<b>Anteilsfläche (%)</b>
Privatwald	84
Kommunalwald	16

Für alle Waldflächen, die sich im Eigentum des Landes Mecklenburg-Vorpommern oder der Landesforst MV befinden, sind folgende Bewirtschaftungsgrundsätze zu befolgen :

- Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000-Gebieten (Stand November 2015)
- Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000-Gebieten Teil II (Stand April 2018)
- Grundsätze der Bewirtschaftung der Buche im Landeswald Mecklenburg-Vorpommern
- Richtlinie zur Sicherung von Alt- und Totholzanteilen im Wirtschaftswald

## I.1.3 Schutzgebiete

## I.1.3.1 Internationale Schutzgebiete - SPA - Vogelschutzgebiete

Das GGB liegt mit ca. 30 ha im EU-Vogelschutzgebiet „Schweriner Seen“ (DE 2235-402).

Schutzzweck der Europäischen Vogelschutzgebiete ist der Schutz der wildlebenden Vogelarten sowie ihrer Lebensräume.

Gemäß § 1 der Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung liegt der Schutzzweck des Gebietes im Schutz der für das Gebiet maßgeblichen wildlebenden Vogelarten sowie ihrer Lebensräume. Beim Gebiet „Schweriner Seen“ handelt es sich dabei im Wald um die in Tab. 7 aufgeführten Arten und Lebensräume (gemäß Anlage 1 der Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung).

**Tabelle 7: Maßgebliche Bestandteile des EU-Vogelschutzgebietes DE 2235-402**

Vogelart		Lebensraumelemente	
dt. Name	wiss. Name	Brutvogel	Zug-, Rastvogel, Überwinterer
Kranich	Grus grus	störungsarme nasse Waldbereiche, wasserführende Sölle und Senken, Moore, Sümpfe, Verlandungszonen von Gewässern und renaturierte Polder	störungsarme, seichte Gewässerbereiche Sammelplätze (z. B. flache Seebuchten, renaturierte Polder) und landseitig nahe gelegene störungsarme Bereiche als Schlaf- und Sammelplätze sowie
		angrenzende oder nahe störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen (insbesondere Grünland)	große unzerschnittene und möglichst störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen als Nahrungshabitat in der Nähe der Schlaf- und Sammelplätze
Mittelspecht	Dendrocopos medius	Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen und stehendem Totholz sowie mit Beimischungen älterer grobborkiger Bäume (u. a. Eiche, Erle und Uraltbuchen)	
Rotmilan	Milvus milvus	möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen) mit Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen insbesondere im Waldrandbereich sowie einem störungsarmen Horstumfeld, ersatzweise auch Feldgehölze und Baumreihen (Bruthabitat) und mit hohen Grünlandanteilen sowie möglichst hoher Strukturdichte (Nahrungshabitat)	

Vogelart		Lebensraumelemente	
dt. Name	wiss. Name	Brutvogel	Zug-, Rastvogel, Überwinterer
Schwarz- milan	Milvus migrans	möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)	
		mit Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen insbesondere im Waldrandbereich sowie einem störungsarmen Horstumfeld, ersatzweise auch Feldgehölze und Baumreihen (Bruthabitat) und	
		mit hohen Grünlandanteilen sowie möglichst hoher Strukturdichte (Nahrungshabitat)	
Schwarz- specht	Dryocopus martius	größere, vorzugsweise zusammenhängende Laub-, Nadel- und Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen und Totholz	
Seeadler	Haliaeetus albicilla	möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)	
		mit störungsarmen Wäldern (vorzugsweise Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder, ersatzweise Feldgehölze) mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen als Bruthabitat sowie fisch- und wasservogelreiche Seen als Nahrungshabitat	
Zwerg- schnäpper	Ficedula parva	Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Beständen mit stehendem Totholz (Höhlungen als Nistplatz), mit wenig oder fehlendem Unter- und Zwischenstand sowie gering ausgeprägter oder fehlender Strauch- und Krautschicht (Hallenwälder)	

*1.1.3.2 Nationale Schutzgebiete – Naturschutz-, Landschaftsschutzgebiete und Naturparke*

Das GGB liegt vollständig im Landschaftsschutzgebiet.

**Tabelle 8: Verzeichnis der überlagerten Landschaftsschutzgebiete**

Revier-Name	LSG-Nummer	LSG-Name	Landkreis	Fläche (ha)
Langen Brütz	L138 c	Schweriner Seenlandschaft im Landkreis Ludwigslust-Parchim	LUP	31
Schelfwerder	L138 c	Schweriner Seenlandschaft im Landkreis Ludwigslust-Parchim	LUP	17

Das GGB ist flächengleich mit einem Naturschutzgebiet.

**Tabelle 9: Verzeichnis der überlagerten Naturschutzgebiete**

Revier-Name	NSG-Nummer	NSG-Name	Landkreis	Fläche (ha)
Langen Brütz	N 108	Görslower Ufer	LUP	31
Schelfwerder	N 108	Görslower Ufer	LUP	17

*1.1.3.3 Gesetzlich geschützte Biotope (§20-Biotope)*

In nachfolgender Tabelle werden die im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen den Kategorien des gesetzlichen Biotopschutzes nach § 20 NatSchAG zugeordnet. In den meisten Fällen unterliegen die WLRT unmittelbar dem gesetzlichen Biotopschutz. Ausnahme hiervon stellt der WLRT 9130 dar.

**Tabelle 10: Wald-Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL im Gebiet und gesetzlicher Biotopschutz**

EU-Code	Lebensraumtyp	Gesetzlich geschütztes Biotop nach §20 NatSchAG-MV	Gesetzlich geschütztes Biotop nach §30 BNatSchG
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	-	-

## I.2 Bedeutung des Gebietes für das europäische Netz Natura 2000

I.2.1 Gemeldete und erfasste Lebensraumtypen des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-RL

### Wald-Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-Richtlinie

In Tabelle 10 sind die im Fachbeitrag-Wald (2011) ermittelten sowie die aktuell bestätigten Vorkommen von Wald-Lebensraumtypen mit Flächenangaben einschließlich der Bewertungen des Erhaltungszustands dargestellt.

**Tabelle 11: Vorkommen von WLRT des Anhangs I (Kennzeichnung der prioritären WLRT mit \*).**

<i>EU-Code</i>	<i>LRT</i>	<i>Flächen- größe 2011 (ha)</i>	<i>Erhaltung- zustand 2011</i>	<i>Flächen- größe 2018 (ha)</i>	<i>Erhaltung- zustand 2018<sup>3</sup></i>
9130	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	14,41	B	15,37	A
<b>Summe Flächengröße</b>		<b>14,41</b>		<b>15,37</b>	

I.2.2. Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen für das europäische Netz NATURA 2000

Nachdem im vorangegangenen Abschnitt die im Sinne der FFH-Richtlinie relevanten Schutzobjekte benannt wurden, auf den Art. 6 FFH-Richtlinie anzuwenden ist, erfolgt in diesem Abschnitt eine weitergehende Differenzierung der Lebensraumtypen und Arten hinsichtlich ihrer Bedeutung im Schutzgebietsnetz Natura 2000. Die angelegten Kriterien dienen als Grundlage zur Ermittlung der Lebensraumtypen und/oder Arten im jeweiligen Gebiet, für die vordringlich Entwicklungsmaßnahmen durchgeführt werden sollen. Die hier verwendeten Kriterien dienen auch der Definition der Erheblichkeit im Rahmen der Verträglichkeitsprüfung, bei der die Empfindlichkeit gegenüber Beeinträchtigungen eine wesentliche Rolle spielt.

### **Wald-Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL**

Kriterien zur Einschätzung der Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Wald-Lebensraumtypen für das europäische Netz Natura 2000 sind:

- ein „günstiger“ insbesondere „hervorragender“ Erhaltungszustand auf Gebietsebene (
- die Priorität im Sinne des Art. 1 d) FFH-RL,
- das Vorhandensein landesweiter Schwerpunktorkommen (sehr hoher Flächenanteil) im jeweiligen Gebiet,

<sup>3</sup> Erhaltungszustand rechnerisch aus den Zustandsdaten der Bewertungseinheiten hergeleitet.

- eine landesweit „ungünstige“ Gesamtbewertung des WLRT innerhalb der GGB, ein europaweit „ungünstiger“ Erhaltungszustand innerhalb und außerhalb von GGB gemäß dem Bericht nach Art. 17 FFH-RL.

Tabelle 12: Bedeutung der im Gebiet vorkommenden WLRT für das Netz Natura 2000

<i>LRT EU- Code</i>	<i>Prioritärer LRT</i>	<i>Sehr hoher Flächen- anteil im Gebiet (relative Größe = A) bezogen auf das Land</i>	<i>Landesweit hohe Flächenanteile (<math>\geq 25\%</math>) als ungünstig bewertet (C)</i>	<i>Europaweit ungünstiger Zustand (gelb oder rot nach Ampelschema gemäß Bericht nach Art. 17 FFH-RL)</i>
9130	-	-	-	

I.2.3. Für den Schutzzweck oder die Erhaltungsziele maßgebliche Bestandteile von Wald-Lebensraumtypen

Die maßgeblichen Bestandteile für das GGB sind in der **Landesverordnung über die Natura 2000-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern (Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung – Natura 2000-LVO M-V)** aufgeführt. „Alle standörtlichen oder funktionellen „maßgebliche Bestandteile“ als Voraussetzung für einen „günstigen“ Erhaltungszustand der WLRT sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Tabelle 13: Standörtliche oder funktionelle "maßgebliche Bestandteile" im Gebiet

<b>Lebensraumtyp</b>	<b>EU-Code</b>	<b>lebensraumtypische Elemente und Eigenschaften (für einen günstigen Erhaltungszustand)</b>
Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	9130	krautreiche Buchenwälder auf kalkhaltigen bis mäßig sauren, teilweise nährstoffreichen, oft lehmigen Böden mit Naturverjüngung (geschiebelehm- und -mergelreiche Moränenflächen, nährstoffreichere Sandbereiche der Moränen und moränennahen Sander)
		struktureiche Bestände
		unterschiedliche Waldentwicklungsphasen mit einem hinreichend hohen Anteil der Reifephase im FFH-Gebiet
		lebensraumtypische Gehölzarten in der Baum- und Strauchschicht
		hinreichend hoher Anteil an Biotop- und Altbäumen, stehendem und liegendem Totholz
		lebensraumtypisches Arteninventar in der Krautschicht
lebensraumtypisches Tierarteninventar		

### I.3 Erhaltungszustand der signifikanten Lebensraumtypen

#### I.3.1. Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie

Es wurde ein WLRT des Anhanges I mit signifikantem Vorkommen ermittelt, die insgesamt ca. 15,37 ha einnehmen. Die ursprünglich ausgewiesene Fläche hat sich verringert. Ursache für die Verringerung ist die Änderung der „Arbeitsanweisung zum Management von FFH-Waldlebensraumtypen vom 01.02.2016“. Eine Fläche von 5,54 ha wird nicht mehr als WLRT 9130 klassifiziert, da die Baumartenverteilung nicht diesem WLRT entspricht. Zusätzlich wurde eine neue Fläche im Gebiet als WLRT ausgewiesen (5,55ha). Weitere 0,95 ha wurden aufgrund von GIS-Anpassungen zusätzlich als WLRT ausgewiesen.

#### I.3.2. Bewertungseinheiten

Bewertungseinheiten bestehen aus den Flächen eines Wald-LRT in einem GGB. Die Abgrenzung der Bewertungseinheiten erfolgt nach natürlichen/anthropogenen Landschaftsstrukturen und Verwaltungseinheiten. Für die WLRT 9110, 9130, 9160, 9180\* und 9190 ist festgelegt, dass zusätzlich die WLRT-Fläche pro Bewertungseinheit 250ha nicht überschreiten darf.

Für die WLRT 91D0\* und 91E0\* sind Bewertungseinheiten nach hydrologischen Gegebenheiten abzugrenzen. D. h. Waldflächen sind nur zusammenzufassen, wenn sie auch hydrologisch eine Einheit bilden und weniger als 100 m auseinanderliegen.

Es werden demnach drei Kennzeichnungen für die Bewertungseinheiten vorgenommen (Kennzeichnung 1 = alle 91D0\*, Kennzeichnung 2 = alle 91E0\*, Kennzeichnung 3 = alle anderen WLRT).

- Im GGB 2334-302 wurde aufgrund der geringen Waldanteilsfläche auf die Bildung von mehreren Bewertungseinheiten bei dem Buchenlebensraumtyp 9130 verzichtet.

#### I.3.3. WLRT 9130 – Waldmeister-Buchenwald

Der WLRT 9130 kommt in diesem Gebiet Gemeinschaftlicher Bedeutung auf 15,37 ha vor und hat einen Anteil von 39% an der gesamten Waldfläche. Dieser besteht im überwiegenden Teil aus alten Rotbuchen- und Stieleichenmischwäldern in teilweise extremer Hanglage zum Schweriner See. Im nördlichen Teil ist flächig Naturverjüngung aufgelaufen. Er ist zu 78% im Privatwald (Stiftungswald) und zu 22% im Kommunalwald (Gemeinde Raben Steinfeld) gelegen und wird derzeit nicht forstwirtschaftlich genutzt. Der südliche Teil (29 d0/1) befindet sich im oder am Rand des Schlossparkes Raben Steinfeld, dort gilt die erhöhte Verkehrssicherungspflicht. In diesem Teil des WLRT befinden sich auch diverse Aussichtspunkte und Erholungseinrichtungen. Am Ufer entlang läuft ein offizieller Wanderweg von Raben Steinfeld nach Görslow. Am östlichen Rand des

mittleren Teil des WLRT befindet sich ein gestufter und artenreicher Waldrand. Der WLRT 9130 hat sich von einem „guten“ Zustand (B) in einen „hervorragenden“ Zustand (A) entwickelt. Die Gesamtfläche des WLRT 9130 hat sich im Vergleich zur Erfassung im Jahr 2011 um 0,96ha erhöht.



Abbildung 1: WLRT 9130. Schlosspark und Wanderweg Abt. 29d0/1

Tabelle 14: Auswertung Waldmeister-Buchenwald 9130

Parameter WLRT 9130	BE 1		Gesamt
	Wert	Bewertung	
WLRT- Fläche (ha)	15,37		<b>15,37</b>
<b>Habitatstrukturen</b>	<b>B</b>		
Anteil der Reifephase (%)	65,3	C	
Anteil der Überlappungsphase (%)	14,6		
Altholzinseln (%)		A	
Totholz, Alt- u. Biotopbäume (Stck./ha)	19,5		
<b>Arteninventar</b>	<b>A</b>		
Haupt- und Nebenbaumarten (%)	100	A	
Auftreten von Störzeigern (%)	0		
Tier- und Pflanzenarten	1	A	
<b>Beeinträchtigungen</b>	<b>A</b>		
Fahrspuren	keine	A	
Bodenbearbeitung %	0	A	
Schäden an Waldvegetation %	0	A	
<b>Gesamt</b>	<b>A</b>		<b>A</b>

Im Land Mecklenburg-Vorpommern wurden in den Jahren 1996-2014 die gesetzlich geschützten Biotopflächen auf der gesamten Landesfläche erfasst. Grundlage dafür bildet die „Anleitung für Biotopkartierungen im Gelände in Mecklenburg-Vorpommern“.

Neben den in diesem Fachbeitrag Wald ausgewiesenen Waldlebensraumtypen, deren Erfassungsgröße regelmäßig erst bei 0,5 ha beginnt, ist es möglich, dass gesetzlich geschützte Biotopflächen oder durch zeitlich begründete Veränderungen weitere Lebensraumtypen u. a. aus dem Offenlandbereich im Einzelfall zu kartieren und zu berücksichtigen sind.

## I.4 Zusammenfassende Bewertung des Gebietes

### I.4.1 Defizitanalyse

Im Rahmen der Defizitanalyse ist aus dem Vergleich des Referenzzustandes eines FFH-Lebensraumtyps bzw. einer FFH-Art mit dem jeweiligen aktuellen Erhaltungszustand die Erforderlichkeit von Erhaltungs-, Wiederherstellungs- oder Entwicklungsmaßnahmen abzuleiten.

Der Referenzzeitpunkt stellt im vorliegenden Fall für den Offenland-LRT den Zeitpunkt des Standarddatenbogens 2015 dar. Der Referenzzeitpunkt für die Waldlebensraumtypen ist die Ersterhebung 2011 in Verbindung mit der Erstmeldung 2004.

Befindet sich ein FFH-Lebensraumtyp aktuell in einem günstigen Erhaltungszustand (günstig ist ein Erhaltungszustand, wenn er „hervorragend“ A oder „gut“ B ist), wird als Erhaltungsziel die **Erhaltung** definiert und bei Bedarf werden entsprechende Erhaltungsmaßnahmen ergriffen.

Hat sich der Erhaltungszustand auf Gebietsebene seit der Gebietsmeldung 2004 verschlechtert und ist dieser nur noch mit „C - durchschnittlich bis eingeschränkt“ (= „ungünstig“) zu bewerten, sind **Wiederherstellungsmaßnahmen** zwingend erforderlich. Die Wiederherstellungsziele auf Gebietsebene beziehen sich grundsätzlich nur auf den Flächenanteil, der notwendig ist, um eine Einstufung in den „günstigen“ Erhaltungszustand zu erreichen.

Ist die aktuelle Bewertung des Erhaltungszustands nicht auf eine tatsächliche Verschlechterung des Zustands zurückzuführen, sondern auf nicht vergleichbare Bewertungsmethoden bzw. auf unzureichenden Grundlagen im Rahmen der Gebietsmeldung, sind keine verpflichtenden Wiederherstellungsziele festzulegen. Daher erfolgt bei einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes immer eine Plausibilitätsprüfung.

Alle weiteren „ungünstig“ ausgeprägten Lebensraumtypen und Artenvorkommen sind nach Möglichkeit soweit zu entwickeln, dass ein „günstiger“ Zustand erreicht werden kann. „**Vorrangige Entwicklungsziele**“ werden für alle Lebensraumtypen und Arten mit „besonderer Bedeutung“ definiert, d. h. wenn mindestens zwei oder mehr der in den Tabellen 10 und 11 aufgeführten Kriterien zutreffen. Für alle weiteren Lebensraumtypen und Arten können „**wünschenswerte**

**Entwicklungsziele**“ formuliert werden. Diese sind prinzipiell als nachrangig zu betrachten und nach Zweckmäßigkeit und Aufwand durchzuführen.

Für alle Lebensraumtypen und Arten mit „besonderer Bedeutung“, die sich in einem günstigen Erhaltungszustand befinden, ist zudem zu prüfen, ob die Entwicklung in Richtung „hervorragender Erhaltungszustand“ durch Teilflächenverbesserung oder Flächenschaffung möglich ist.

Grundsätzlich besteht ein „Verschlechterungsverbot“ für alle gemeldeten FFH-Lebensraumtypen und Arten des Gebietes.

Durch den Vergleich des Erhaltungszustandes zum Referenzzeitpunkt mit dem aktuellen Zustand wird in nachfolgender Tabelle das Erfordernis der Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung abgeleitet und unter Abschätzung der Maßnahmenmöglichkeiten der angestrebte Erhaltungszustand definiert. Die Zeiträume 2018 und 2024 orientieren sich an den Berichtspflichten gemäß Art. 17 Abs. 1 FFH-Richtlinie.

Die angestrebten Erhaltungszustände der Offenland-LRT und Habitate der Arten müssen durch die Naturschutzverwaltung im Managementplan festgelegt werden.

## Wald-Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL

**Tabelle 15: Aktueller und anzustrebender Erhaltungszustand der WLRT des Anhangs I**

<i>LRT Code</i>	<i>Erhaltungszustand zum Referenzzeitpunkt 2011</i>	<i>Aktueller Erhaltungszustand 2018</i>	<i>angestrebter Erhaltungszustand, mittelfristig bis 2024</i>	<i>langfristig erreichbarer Erhaltungszustand</i>
9130	B	A	A (Erhalt)	A (Erhalt)

Der WLRT 9130 wurde auf einer Fläche von 15,37ha bestätigt. Der Erhaltungszustand konnte mit „hervorragend“ A erfasst werden.

### I.4.2 Funktionsbezogene Erhaltungsziele

Die Erhaltungsziele werden nachfolgend ausschließlich für die Waldlebensraumtypen auf Basis der Defizitanalyse formuliert. Erhaltungsziele für die Offenland-Lebensraumtypen und Habitate der Arten sind durch die Naturschutzverwaltung bereits im Managementplan festgelegt worden.

Eine Differenzierung in Sicherung des Status-quo (Schutz-ES, Pflege-EP), Wiederherstellung (W), vorrangige (vE) und wünschenswerte Entwicklung (wE) erfolgt entsprechend der Defizitanalyse.

Die nachfolgenden Erhaltungsziele beziehen sich immer auf das gesamte GGB. Sofern sich Erhaltungsziele auf Teilflächen beziehen, ist die Ortsbezeichnung und, wenn möglich, die entsprechende Forstadresse der Karten 1 des jeweiligen Schutzobjektes angegeben.

Bei den Wiederherstellungszielen und vorrangigen Entwicklungszielen wird die Mindestgröße für die Erreichung eines günstigen Erhaltungszustandes benannt.

Für Lebensraumtypen, die aktuell in einem ungünstigen Erhaltungszustand sind und sich nicht zu einem günstigen Erhaltungszustand entwickeln lassen, wird keine Entwicklung bzw. Wiederherstellung festgelegt.

**Tabelle 16: Übersicht über die Erhaltungsziele der WLRT nach Anhang I FFH-RL**

Schutz-objekt	Erhaltungszustand zum Referenzzeitpunkt	Erhaltungszustand aktuell	Besondere Bedeutung für das Netz Natura 2000	Erhaltungsziel
9130	B	A	-	A (Erhalt)

## II Teil: Festlegung und Vorbereitung der Maßnahmen

### II.1 Erforderliche Schutz-, Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen

Ziel der FFH-Richtlinie ist nach Art. 2 Abs. 2 die Wahrung oder Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands der wildlebenden Arten und natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse im Gebiet der Europäischen Union. In Kapitel I.4.3 wurden bereits die aus naturschutzfachlicher Sicht notwendigen und wünschenswerten Ziele für das GGB „Görslower Ufer“ dargestellt. Diese bildeten die Grundlage für die festgelegten gebietsbezogenen und räumlich verorteten Maßnahmen.

Neben zwingend erforderlichen Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen, die notwendig sind, um den zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Richtlinien oder den zum Zeitpunkt der Gebietsmeldung bzw. dem Zeitpunkt der Übermittlung der Standarddatenbögen an die EU-Kommission (2004) vorhandenen „günstigen“ Erhaltungszustand auf Gebietsebene zu sichern oder wiederherzustellen, sollen nach Möglichkeit Entwicklungsmaßnahmen zur Verbesserung bzw. Neuschaffung von Lebensraumtypen oder Artvorkommen vorgenommen werden. Besonders wichtig sind diese Maßnahmen für LRT oder Arten, deren Erhaltungszustand aus landesweiter Sicht in vielen Gebieten (Flächenanteil > 25%) ungünstig ist und deren Zustand gemäß Bericht nach Art. 17 der FFH-Richtlinie europaweit als „ungünstig“ gilt.

Die im Gebiet erforderlichen Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen sowie vorrangigen und wünschenswerten Entwicklungsmaßnahmen sind in Tabelle 20 aufgelistet.

Die dargestellten Maßnahmen dienen der Umsetzung der Erhaltungsziele. Durch die Darstellung der Maßnahmen im Plan werden öffentlich-rechtliche Zulassungsvoraussetzungen und privatrechtliche Zustimmungen nicht ersetzt.

In den folgenden Kapiteln werden die Maßnahmen schutzgutbezogen, adressatenbezogen und raumbezogen dargestellt, um einen leichteren Vollzug zu ermöglichen.

Grundsätzlich gelten die Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000 Gebieten (Stand Oktober 2005), erarbeitet durch das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei und dem Umweltministerium. Ein Verstoß gegen die Behandlungsgrundsätze stellt in der Regel eine erhebliche Beeinträchtigung des Waldlebensraumtyps dar und ist damit gleichzeitig ein Verstoß gegen Art. 6 Abs 2 der FFH-Richtlinie.

Für alle Waldlebensraumtypen, die sich im Eigentum des Landes Mecklenburg-Vorpommern bzw. der Landesforst M-V befinden, sind folgende Richtlinien zwingend zu befolgen:

- Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000-Gebieten (Stand November 2015)
- Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000-Gebieten Teil II (Stand April 2018)
- Grundsätze der Bewirtschaftung der Buche im Landeswald Mecklenburg-Vorpommern
- Richtlinie zur Sicherung von Alt- und Totholzanteilen im Wirtschaftswald

Die Umsetzung der Erhaltungsmaßnahmen und der Waldbehandlungsgrundsätze in NATURA 2000-Gebieten wird durch die forstliche Beratung und Betreuung des Privat- und Kommunalwaldes unterstützt. Auch freiwillige Vereinbarungen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes und forstlicher Förderung werden zur Umsetzung der Erhaltungsmaßnahmen angestrebt.

Ein Umbau nicht standortgerechter Baumarten gemäß den Zielen und Grundsätzen der naturnahen Forstwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern wird angestrebt. Damit wird u. a. die Entwicklung von Buchenwäldern unterstützt, die damit zu Waldlebensraumtypen entwickelt werden können.

### II.1.1 WLRT 9130 – Waldmeister-Buchenwald

Der Erhaltungszustand des Waldlebensraumtyps 9130 wird als „hervorragend“ (A) eingeschätzt. Mittel- und langfristiges Ziel ist die Beibehaltung und Sicherung dieses Erhaltungszustandes.

**Tabelle 17: Eigentumsartenverteilung des WLRT 9130**

Eigentumsarten	Anteilfläche (%)
Privatwald	78
Kommunalwald	22

#### Erhaltungsmaßnahmen für den WLRT 9130

Auf Grund des „hervorragenden“ Erhaltungszustandes (A) sind keine speziellen Erhaltungsmaßnahmen notwendig.

Bodenbearbeitung ist eine erhebliche Beeinträchtigung des WLRT und es sollte daher dringend darauf verzichtet werden. Der Schalenwildbestand sollte deutlich reduziert werden. Zu einem



Erhalt von Biotop- und Altholzbäumen wird angeraten, diese können in Zukunft als Potentialbäume für baum- und bodenbewohnende Arten wie den Fledermäusen, Eremit, Greifvögel, Spechte und Moose (um nur einige wichtige Gruppen zu nennen) dienen. Bei stark absinkendem Altholzbestand kann es auch, durch die Änderung der Habitatzustände, zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes kommen. Auf Grund des Wanderwegenetzes und der teilweise Lage im Schlosspark Raben Steinfeld, sollte diese Maßnahmen nur dort angewandt werden, wo sie sich aufgrund der bestehenden Verkehrssicherungspflicht realisieren lassen. Möglich wäre dies im nördlichen Teil der 29 d0/1, in der gesamten 29d0/2 und 48a0/1.

**Abbildung 2: WLRT 9130, 29d0/1 nördlicher Teil**

## II.1.2 Rotmilan

Im Bereich des GGB gibt es eine Überlagerung mit dem Vogelschutzgebiet DE2235-402. In diesem Bereich erfolgte eine Ausweisung von Habitaten für den Rotmilan.

In den Wald-Behandlungsgrundsätzen Teil II werden für den Rotmilan folgende Hinweise gegeben:

Folgende Handlungen stellen in der Regel keine erhebliche Beeinträchtigung dar:

- Maßnahmen der naturnahen Forstwirtschaft, soweit sie nicht unter Beeinträchtigungen aufgeführt sind

Folgende Maßnahmen sind erhebliche Beeinträchtigungen (!) oder können erhebliche Beeinträchtigungen (P) sein (Anzeigepflicht):

- Entnahme von Horstbäumen (!)
- Freistellung von Horstbäumen, insbesondere durch intensive Eingriffe in den Oberstand oder die Entfernung von Unter- Zwischenstand im Umfeld einer Baumlänge um Horstbäume (!)
- Entnahme von Horstbaumanwärt<sup>19</sup>, soweit dies zur Unterschreitung von 1 Horstbaumanwärt<sup>20</sup> auf einer Fläche von 5 ha führt (!)

<sup>19</sup> Horstbaumanwärt sind Kiefern mit mind. 50 cm BHD oder Laubholz mit mind. 60 cm BHD sowie überdurchschnittlicher Gesamthöhe, bevorzugt im Waldrandbereich.

<sup>20</sup> Diese Anforderung gilt für Waldbesitzer, die über insgesamt mindestens 5 ha Waldfläche innerhalb des betreffenden Vogelschutzgebietes verfügen

Entwicklungsmaßnahmen auf freiwilliger oder vertraglicher Grundlage:

- Entwicklungsmaßnahmen für die Art Rotmilan müssen sich auf Maßnahmen im landwirtschaftlichen Bereich konzentrieren

Die Habitatfläche umfasst im Wald 23,70 ha.

**Tabelle 18: Forstadressen für das Habitat des Rotmilans**

Forstadresse	Fläche (ha)
48 a0_1	5,24
48 a0_2	5,38
49 b0_1	10,80
49 b0_2	2,28
Gesamtergebnis	23,70

### II.1.3 Schwarzmilan

Im Bereich des GGB gibt es eine Überlagerung mit dem Vogelschutzgebiet DE2235-402. In diesem Bereich erfolgte eine Ausweisung von Habitaten für den Schwarzmilan.

In den Wald-Behandlungsgrundsätzen Teil II werden für den Schwarzmilan folgende Hinweise gegeben:

Folgende Handlungen stellen in der Regel keine erhebliche Beeinträchtigung dar:

- Maßnahmen der naturnahen Forstwirtschaft, soweit sie nicht unter Beeinträchtigungen aufgeführt sind

Folgende Maßnahmen sind erhebliche Beeinträchtigungen (!) oder können erhebliche Beeinträchtigungen (P) sein (Anzeigepflicht):

- Entnahme von Horstbäumen (!)
- Freistellung von Horstbäumen, insbesondere durch intensive Eingriffe in den Oberstand oder die Entfernung von Unter- oder Zwischenstand im Umfeld einer Baumlänge um Horstbäume (!)
- Entnahme von Horstbaumanwärt<sup>21</sup>, soweit dies zur Unterschreitung von 1 Horstbaumanwärt<sup>er</sup> auf einer Fläche von 5 ha führt<sup>22</sup> (!)
- Wasserstandsabsenkungen von Gewässern (!)

Entwicklungsmaßnahmen auf freiwilliger oder vertraglicher Grundlage:

- Entwicklungsmaßnahmen für die Art Schwarzmilan müssen sich auf Maßnahmen im landwirtschaftlichen Bereich konzentrieren.

21 Horstbaumanwärt<sup>er</sup> sind Laubbäume mit mind. 60 cm BHD sowie überdurchschnittlicher Gesamthöhe, bevorzugt im Waldrandbereich, oder Solitärbäume im unmittelbaren Uferbereich.

22 Diese Anforderung gilt für Waldbesitzer, die über insgesamt mindestens 5 ha Waldfläche innerhalb des betreffenden Vogelschutzgebietes verfügen

Die Habitatfläche umfasst im Wald 23,70 ha.

**Tabelle 19: Forstadressen für das Habitat des Schwarzmilan**

Forstadresse	Fläche (ha)
48 a0_1	5,24
48 a0_2	5,38
49 b0_1	10,80
49 b0_2	2,28
Gesamtergebnis	23,70

### II.1.4 Mittelspecht

Im Bereich des GGB gibt es eine Überlagerung mit dem Vogelschutzgebiet DE2235-402. In diesem Bereich erfolgte eine Ausweisung von Habitaten für den Mittelspecht.



**Abbildung 3: Habitate des Mittelspechts**

In den Wald-Behandlungsgrundsätzen Teil II werden für den Mittelspecht folgende Hinweise gegeben:

Folgende Handlungen stellen in der Regel keine erhebliche Beeinträchtigung dar:

- Maßnahmen der naturnahen Forstwirtschaft, soweit sie nicht unter Beeinträchtigungen aufgeführt sind

Folgende Maßnahmen sind erhebliche Beeinträchtigungen (!) oder können erhebliche Beeinträchtigungen (P) sein (Anzeigepflicht):

- Entnahme von Höhlenbäumen<sup>15</sup> (!)
- Entnahme von Höhlen- bzw. Nahrungsbaumanwärttern oder anderen wertgebenden Bäumen<sup>16</sup>, soweit dies zur Unterschreitung einer Mindestanzahl von durchschnittlich 5<sup>17</sup> wertgebenden Bäumen / ha Laubholzfläche führt (!)
- Entnahme einzeln vorkommender Exemplare Hartlaubholz oder Erle aus Nadelholzbeständen, soweit weniger als 5<sup>17</sup> einzeln vorkommende Bäume dieser Arten / ha verbleiben (!)
- Entnahme von Totholz<sup>18</sup> aus Laub- und Laubmischbeständen > 20 cm BHD soweit weniger als durchschnittlich 20 m<sup>3</sup> / ha Laubholzfläche verbleibt (!)
- Aktiver Umbau von Laubbaum- in Nadelbaumreinbestände auf zusammenhängenden Flächen > 1 ha (P)

15 Baum mit von unten bei allseitiger Betrachtung sichtbarer Höhle, deren Rückwand aufgrund ihrer Größe nicht mehr erkennbar ist

16 Wertgebende Bäume sind rauborkige Laubbäume, vornehmlich Stiel- oder Traubeneiche, mit sichtbaren Höhlen, starke rauborkige Laubbäume sowie weitere rauborkige Laubbäume mit ökologisch bedeutsamen Strukturmerkmalen, z. B. anbrüchige Bäume, Bäume mit deutlichen Faulstellen oder Blitzschlag, starke Solitärerle, Bäume mit Tiefwieseln, Tiefästen, etc., möglichst ab 40 cm BHD (Erle) und ab 60 cm BHD (Buche, Stiel- und Traubeneiche), in möglichst geklumpfter Verteilung außerhalb von Bereichen der Verkehrssicherungspflicht

17 z. Zt. stehen hierfür noch keine Finanzmittel im Rahmen des Natura 2000 Ausgleichs (ELER) zur Verfügung

18 stehend möglichst ab 40 cm BHD, liegend ab 20 cm Durchmesser am stärkeren Ende

Entwicklungsmaßnahmen auf freiwilliger oder vertraglicher Grundlage:

- Anlage von Altholzinseln
- Belassung erhöhter Anteile potenzieller Höhlenbäume pro ha Laubholzfläche
- Belassung erhöhter Anteile Totholz
- Endgültige Belassung von Restvorräten
- Dauerhafter Nutzungsverzicht auf Teilflächen
- Einleitung der Verjüngung ab einem Alter von > 130 Jahren
- Umbau von Nadel- in heimische Laubbaumbestände
- Erhöhung des Anteils Stiel- oder Traubeneiche
- Förderung von „Häher-Eichen“

Die Habitatfläche umfasst im Wald 23,70 ha.

**Tabelle 20: Forstadressen für das Habitat des Mittelspechts**

Forstadresse	Fläche (ha)
48 a0_1	5,24
48 a0_2	5,38
49 b0_1	10,80
49 b0_2	2,28
Gesamtergebnis	23,70

Tabelle 21: Zusammenstellung der Maßnahmen für die Wald-Lebensraumtypen und Arten

Schutz- objekt	Art des Zieles	Ziel- Nummer	Erhaltungsziel	Fläche (ha)	Forst- adresse	Bemerkung
9130	Erhalt von Biotopbäumen	Schutz	Ws2	15,37	48a0/1, 29d0/2	Potentialbäume
9130	Erhalt von Altbäumen	Schutz	Ws1	15,37	48a0/1, 29d0/2	Potentialbäume
9130	Erhalt naturnaher gewässerbegleitender Bestockung	Schutz	Ws10	15,37	48a0/1, 29d0/1 und 29d0/2	Gewässer- bewohnende Arten, horstbewohnende Arten, Baum- und Bodenbewohnende Arten
Rotmilan Schwarz- milan Mittel- specht	Erhalt von Habitatbäumen; Keine Freistellung von Habitatbäumen; Verzicht auf Umbau von Laubbaum- in Nadelbaumbestände	Schutz	Ws2, Ws15; Ws18	5,24 5,38 10,80 2,28	48a0_1 48a0_2 49b0_1 49b0_2	

## II.2 Quellenverzeichnis

### Gesetze, Verordnungen, Richtlinien

- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – **BNatSchG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Juli 2009, zuletzt geändert am 07.08.2013 (BGBl. I S. 3154)
- Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (**FFH-RL**)
- Waldgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landeswaldgesetz - **LWaldG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juli 2011, GVOBl. M-V 2011, S. 870
- Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz - **NatSchAG M-V**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Februar 2010, letzte Änderung vom 12. Juli 2010, GVOBl. M-V S. 383, 395
- Die **Vogelschutzrichtlinie** (Richtlinie 79/409/EWG) des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten)
- Landesverordnung über die Natura 2000-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern (Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung – **Natura 2000-LVO M-V**) vom 09. August 2016
- Arbeitsanweisung zum Management von FFH-Waldlebensraumtypen vom 01.02.2016
- Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000-Gebieten vom Oktober 2005
- Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000-Gebieten (Teil II) vom April 2018
- Grundsätze für die Bewirtschaftung der Buche im Landeswald Mecklenburg-Vorpommern
- Richtlinie zur Sicherung von Alt- und Totholzanteilen im Wirtschaftswald
- Managementplan für das GGB DE 2334-302 „Görslower Ufer“ 2018
- Fachbeitrag Wald für das GGB DE 2334-302 „Görslower Ufer“ 2011
- Managementplan für das Europäische Vogelschutzgebiet DE 2235-402 „Schweriner Seen“ 2015

## III Anhang

### III.1 Maßnahmenplanung

#### III.1.1 Liste der Maßnahmen nach Forstadresse

Forstadresse	Maßnahmen
24_5_48_a_0_1	WS1, WS2, WS10, WS15, WS18
24_5_48_a_0_2	WS2, WS15, WS18
24_5_49_b_0_1	WS2, WS15, WS18
24_5_49_b_0_2	WS2, WS15, WS18
24_6_29_d_0_1	WS10
24_6_29_d_0_2	WS1, WS2, WS10

## III.1.2 Erläuterung der Maßnahmen

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
Ws1	Erhalt von Altbäumen (Alter > 120 Jahre)		Baumbewohnende Arten, Horstbewohnende Arten	
Ws2	Erhalt von Habitatbäumen (Höhlen-, Horst-, Träger-, Quartier-, Brutbäumen etc.) durch Belassen, Markieren und ggf. Freistellen	- für den Eremiten 5/ha im Bezugsraum (max.63 Stck.) - für Rotmilan und Schwarzmilan als Horstbaumanwärter	Baumbewohnende Arten, Horstbewohnende Arten, Totholzbewohnende Arten	Hohltaube, Wiedehopf, Raufußkauz, Sperlingskauz, Baumfalke, Rotmilan, Schwarzmilan, Wespenbussard, Mittelspecht, Schwarzspecht, Schreiadler, Eremit, Heldbock, Grünes Besenmoos, Mopsfledermaus, Schwarzstorch, Heidelerche, Zwergschnäpper
Ws3	Erhalt von Totholz (liegend und stehend), Stubben und Wurzeltellern		Gewässerbewohnende Arten, Baum- und Horstbewohnende Arten, Totholzbewohnende Arten	Kammolch, Großes Mausohr, Mittelspecht, Schwarzspecht, Rotbauchunke, Eremit, Heldbock, Grünes Besenmoos, Mopsfledermaus, Ziegenmelker
Ws4	Erhalt von Altholzinseln		Baumbewohnende Arten, Horstbewohnende Arten, Totholzbewohnende Arten	Mittelspecht, Schwarzspecht, Mopsfledermaus, Eremit,
Ws5	Erhalt von Altbaumgruppen		Baumbewohnende Arten, Horstbewohnende Arten, Totholzbewohnende Arten	Fledermäuse, Eremit, Greifvögel, Spechte
Ws6	Erhalt dichter und geschlossener Bestandesteile		Bodenbewohnende Arten, Baum- und Horstbewohnende Arten	Grünes Besenmoos, Schreiadler
Ws7	Dauerbestockung erhalten	Sofern eine Dauerbestockung benötigt oder ein WLRT und seine Artengemeinschaft durch starke Eingriffe gefährdet würde (z.B. Erosion).	Bodenbewohnende Arten, Baum- und Horstbewohnende Arten	Zwergschnäpper, Grünes Besenmoos, WLRT 9180*, Mopsfledermaus, Schreiadler

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
Ws8	Erhalt von Lichtungen, offenen Waldflächen und lückigen Beständen in Wäldern und deren Randbereichen - keine Aufforstung von Nichtholzbodenflächen, keine Voran- oder Unterbauten		alle Artengruppen	Großes Mausohr, Hohltaube, Wiedehopf, Raufußkauz, Sperlingskauz, Uhu, Schwarzmilan, Rotmilan, Baumfalke, Wanderfalke, Schwarzspecht, Bauchige Windelschnecke, Schmale Windelschnecke, Hirschkäfer, Biber, Neuntöter, Heldbock, Ziegenmelker, Schwarzstorch, Heidelerche, Wendehals
Ws9	Erhalt von dauerhaften Freiflächen von 0,2-1 ha (z.B. Waldlichtungen)		Boden- und Baumbewohnende Arten, Gewässerbewohnende Arten	Wiedehopf, Neuntöter, Rotbauchunke, Ziegenmelker, Heidelerche
Ws10	Erhalt naturnaher gewässerbegleitender Bestockung		Gewässerbewohnende Arten, Horstbewohnende Arten, Baum- und Bodenbewohnende Arten	Kammolch, Groppe, Eisvogel, Baumfalke, Neuntöter, Mittelspecht, Schwarzstorch
Ws11	Auf Einbringung nicht lebensraumtypischer Baumarten verzichten	Diese Maßnahme zielt darauf ab, dass der Anteil nicht lebensraumtypischer Baumarten bereits sehr hoch ist und die Bewertung bereits C ist oder von B nach C zu kippen droht.		
Ws18	Verzicht auf Umbau von Laubbaum- in Nadelbaumbestände		Gewässerbewohnende Arten, Horstbewohnende Arten, Baum- und Bodenbewohnende Arten	Moorwälder, Mittelspecht, Schwarzspecht, Schreiadler, Mopsfledermaus, Eremit,
Ws19	Erhalt des Anteils von Baumholzbeständen mit einem Bestockungsgrad > 0,9 auf mind. 10 % der Fläche der vorhandenen Baumholzbestände		Baumbewohnende Arten	Zwergschnäpper
Ws23	Anlage und Unterhaltung von Rückegassen im Abstand von mind. 40m		Baumbewohnende Arten	Schreiadler

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
Ws12	Erhalt von Kleingewässern	keine Befahrung mit schweren Maschinen; keine Ablagerung von Schlagabraum	Gewässer- und Baumbewohnende Arten	Kammolch, Rotbauchunke, Große Moosjungfer, Mopsfledermaus
Ws13	Erhalt des vorhandenen Wasserstandes	keine Entwässerungsmaßnahmen	Gewässer- und Baumbewohnende Arten	Kammolch, Rotbauchunke, Große Moosjungfer, Mopsfledermaus, Schreiadler
Ws14	Erhalt von mindestens fünf Habitatbäumen (mit Spaltenquartieren und Zwieseln, Stammanrissen, abstehender Rinde) pro ha		Baumbewohnende Arten	Fledermäuse, Zwergschnäpper
Ws15	Keine Freistellung von Horstbäumen		Horstbewohnende Arten	Greifvogelschutz
Ws16	Freistellung von Habitatbäumen		Baumbewohnende Arten	Eremit
Ws17	Verzicht auf flächigen Insektizideinsatz		alle Artengruppen	
Ws20	Fahrschäden vermeiden durch Erschließungskonzept	Eschließungskonzept soll hier umfassend, d.h. einschließlich der Anlage von Feinerschließungslinien und der Verlegung ungünstig platzierter Erschließungseinrichtungen verstanden werden.		
Ws21	Wildschäden reduzieren	Wildverbiß, Fege- und Schältschäden, Selektionsfraß durch Schalenwild		
Ws22	Reduzierung von Störungen	Besucherlenkung		
Ww1	In Verbindung mit Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen soll ein sehr guter Erhaltungszustand eines WLRT erreicht werden. Event. Durchführung einer Machbarkeitsstudie!	Maßnahme zielt auf Wiederherstellung eines sehr guten Erhaltungszustandes eines WLRT ab.	alle Artengruppen	

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
Ww2	In Verbindung mit Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen soll ein günstiger Erhaltungszustand eines WLRT erreicht werden. Event. Durchführung einer Machbarkeitsstudie!	Maßnahme zielt auf Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes eines WLRT ab.	alle Artengruppen	
Ww3	Wiederherstellung einer verloren gegangene WLRT-Fläche	Herstellung einer WLRT-Fläche im Bereich des GGB.	alle Artengruppen	
We1	Erhöhung der Anzahl an Altbäumen	Maßnahme zielt auf Erhöhung von Altbäumen ab. Sie meint vorrangig eine sukzessive Erhöhung durch Belassen neu entstehende Biotopbäume inkl. deren Förderung	alle Artengruppen	
We2	Erhöhung der Anzahl an Biotopbäumen/Potentialbäumen	Maßnahme zielt auf Erhöhung von Biotopbäumen ab. Sie meint vorrangig eine sukzessive Erhöhung durch Belassen alter Bäume (Alter > 120 Jahre) inkl. deren Förderung.	alle Artengruppen	Eremit
We3	Erhöhung der Totholzmenge	Maßnahme zielt auf Erhöhung von Totholz ab. Sie meint vorrangig eine sukzessive Erhöhung durch Belassen anfallenden Totholzes.	alle Artengruppen	
We4	Ausweisung von Altholzinseln	Diese Maßnahme soll dazu dienen Strukturen reifer Entwicklungsphasen in Endnutzungsbeständen in die nächste Bestandesgeneration zu überführen.	alle Artengruppen	Schreiadler
We5	Stammzahlreicher Überhalt	Diese Maßnahme soll dazu dienen, Strukturen reifer Entwicklungsphasen in Endnutzungsbeständen in die nächste Bestandesgeneration zu überführen.	Baumbewohnende Arten	Spechte, Schnäpper, Käuze, Greifvögel

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
We6	Aushieb der Nadelholzanteile		Baumbewohnende Arten, Horstbewohnende Arten, Gewässerbewohnende Arten, Bodenbewohnende Arten,	Biber, Bauchige Windelschnecke, Hohltaube, Eremit, Heldbock, Grünes Besenmoos, Mopsfledermaus, Schwarzstorch
We7	Mischwuchsregulierung und zielgerichtete Jungbestandespflege zugunsten von Laubholz / lebensraumtypischen Baumarten		alle Artengruppen	Großes Mausohr, Hohltaube, Raufußkauz, Mittelspecht, Biber, Eremit, Heldbock, Grünes Besenmoos, Mopsfledermaus
We8	Lebensraumtypische Baumarten fördern	Maßnahme ist erforderlich, wenn ohne aktive Förderung der lebensraumtypischen Baumarten der günstige Zustand nicht gewahrt oder hergestellt werden kann; gemeint ist die Förderung durch waldbauliche Maßnahmen		
We9	Nichtlebensraumtypische Baumarten entfernen	Maßnahme ist erforderlich, wenn ohne das Entfernen der lebensraumuntypischen Baumarten der günstige Zustand nicht gewahrt oder hergestellt werden kann		
We10	Maßnahmen zur Einleitung bzw. Förderung der Naturverjüngung von lebensraumtypischen Baumarten	Maßnahme ist erforderlich, um spezielle Baumarten zu unterstützen oder um mehrschichtige Strukturen zu erhalten oder zu schaffen		
We20	Umbau von Nadelbaum- in Laub- bzw. Buchenbestände	Maßnahme ist erforderlich, um das Waldinnenklima und die Grundwasserneubildung positiv zu verändern	Baumbewohnende Arten	Zwergschnäpper, Schreiadler
We21	Anlage von Waldrändern	Maßnahme ist erforderlich, um Nährstoffzufuhr aus dem benachbarten Offenland zu verhindern und Windruhe im Wald zu erhöhen		
We22	Nutzungsverzicht sensibler Bereiche	Maßnahme ist erforderlich, um besonders sensible Bereiche von Wald-Lebensraumtypen positiv zu entwickeln		

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
We23	Ausweisung von Pufferflächen im Offenlandbereich	Maßnahme ist erforderlich, um prioritäre Wald-Lebensraumtypen im Grenzbereich zum Offenland positiv zu entwickeln		
We24	Schaffung von Lichtungen, offenen Waldflächen und lückigen Beständen in Wäldern und deren Randbereichen - keine Aufforstung von Nichtholzbodenflächen, keine Voran- oder Unterbauten	Maßnahme ist erforderlich, um Wald-Lebensraumtypen 91T0 und 91U0 positiv zu entwickeln	alle Artengruppen	Großes Mausohr, Hohltaube, Wiedehopf, Raufußkauz, Sperlingskauz, Uhu, Schwarzmilan, Rotmilan, Baumfalke, Wanderfalke, Schwarzspecht, Bauchige Windelschnecke, Schmale Windelschnecke, Hirschkäfer, Biber, Neuntöter, Heldbock, Ziegenmelker, Schwarzstorch, Heidelerche, Wendehals
We27	Anpflanzung lebensraumtypischer Baumarten	Maßnahme ist erforderlich, um durch Kalamitäten oder Naturereignisse gestörte Wald-Lebensraumtypen wiederherzustellen		
We26	Freilegen des Rohbodens	Maßnahme ist erforderlich, um Wald-Lebensraumtyp 91T0 positiv zu entwickeln	Strauchflechten	
We11	Räumung des Schlagabraums aus dem Gewässerbett		Gewässerbewohnende Arten	Kammolch, Westgroppe, Gemeine Flussmuschel, Bachneunauge, Flußneunauge, Steinbeißer, Schlammpeitzger
We12	Renaturierung und Wiedervernässung von Moorstandorten		alle Artengruppen	Rotbauchunke, Kammolch, Heldbock, Biber, Bauchige Windelschnecke, Schmale Windelschnecke, Eisvogel, Sperlingskauz, Uhu, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Mittelspecht

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
We13	Entwässerungseinrichtungen beseitigen bzw. verbauen	Wichtigste Maßnahme in Mooren; Verbau kann im Verfüllen von Schlitzgräben mit Torf, oder aber im Einbau von Stauwehren bestehen; für die Detailplanung ist in der Regel eine detaillierte Erhebung des Reliefs und der Gräben erforderlich	alle Artengruppen	Rotbauchunke, Kammmolch, Heldbock, Biber, Bauchige Windelschnecke, Schmale Windelschnecke, Eisvogel, Sperlingskauz, Uhu, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Mittelspecht
We14	Naturnahen Wasserhaushalt wieder herstellen	Maßnahme ist erforderlich wenn der günstige Zustand aufgrund des Wassermangels nicht gewahrt oder nicht hergestellt werden kann (WLRT 9160, 91D0* und 91E0*)	alle Artengruppen	Rotbauchunke, Kammmolch, Heldbock, Biber, Bauchige Windelschnecke, Schmale Windelschnecke, Eisvogel, Sperlingskauz, Uhu, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Mittelspecht
We15	Freistellen und offenhalten besiedelter Kleingewässer		Gewässer- und Horstbewohnende Arten	Kammmolch, Rotbauchunke, Schwarzmilan, Eisvogel
We27	Pflanzung von Eichen	Maßnahme ist erforderlich für den Artenschutz		Eremit
We25	Erhalt von Kleingewässern	Maßnahme ist erforderlich um Kleingewässer zu schützen vor Befahrung mit Forstmaschinen als auch vor Ablagerung von Schlagabraum		Kammmolch, Rotbauchunke
We16	Nährstoffeinträge vermeiden	Maßnahme ist erforderlich wenn der günstige Zustand aufgrund des Nährstoffeintrages nicht gewahrt oder nicht hergestellt werden kann (hauptsächlich WLRT 91D0*)		Firnsglänzendes Sichelmoos
We17	Fahrschäden vermeiden durch Erschließungskonzept	Eschließungskonzept soll hier umfassend, d.h. einschließlich der Anlage von Feinerschließungslinien und der Verlegung ungünstig platzierter Erschließungseinrichtungen verstanden werden.		

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
We18	Wildschäden reduzieren	Wildverbiß, Fege- und Schältschäden, Selektionsfraß durch Schalenwild		
We19	Reduzierung von Störungen	Besucherlenkung		

### III.2 Kartendarstellung

#### III.2.1 Karte der Waldlebensraumtypen